



Interpellation Nr. 464 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 3. Dezember 2008

Top-Leistungen in der Verwaltung, heute und morgen!

Vor ein paar Tagen durfte die Pressemeldung zur Kenntnis genommen werden, dass das Baubewilligungsverfahren in Littau schweizweit am effizientesten ist. Was ebenfalls aus den Medien zu entnehmen war, ist die Tatsache, dass neben der effizienten Behandlung von Baugesuchen auch qualitative Anforderungen an Bauvorhaben gleichgewichtig betrachtet werden. Auch bei Differenzen rund um ein Baugesuch kann durch das geschickte Vorgehen offenbar immer eine gütliche Einigung zwischen Bauherrschaft, Amtsstellen, Nachbarn und sonstwie Betroffenen erzielt werden.

Die speditive – und vor allem am Gesuchsteller orientierte – Bearbeitung von behördlichen Anfragen ist ein entscheidender Faktor bei der Gewinnung von Arbeitsplätzen und Steuerkraft. Die Geschwindigkeit und die Möglichkeit zur individuellen Bearbeitung sind sehr wichtige Elemente für Ansiedlungswillige und führen zu Planungssicherheit und Verlässlichkeit.

Im Fusionsprozess wird von den Exekutiven der Stadt und von Littau stets hervorgehoben, dass „Lernen von Littau“ ebenfalls Synergien darstellen können. Die CVP in Littau ist wesentlich dafür verantwortlich, dass eine effiziente und bürgerorientierte Verwaltung entstanden ist.

Die CVP Luzern-Littau erachtet es als wichtig, dass die Errungenschaft der effizienten Verwaltungsabläufe in Littau auch für die „neue“ Stadt geprüft und übernommen wird. Gegebenenfalls können mit den positiven Organisationselementen aus Littau städtische Prozesse optimiert werden. Am aktuellen Beispiel des Littauer Bauwesens möchten wir nun wissen, wie die Exekutiven vorzugehen gedenken und bitten den Stadtrat, dazu folgende Fragen zu beantworten:

1. Kennt der Stadtrat die Gründe für das Top-Resultat im oben erwähnten Benchmarking?
2. Kann das System „Littau“ nach der Fusion von der Stadt Luzern übernommen werden?
Wenn Nein, weshalb nicht?

3. Wie wird sichergestellt, dass die Anliegen seitens der Grundeigentümer und Investoren in den neuen Ortsteilen Littau und Reussbühl weiterhin effizient wie bisher behandelt werden?
4. Wie wird das Know-how der Littauer Verwaltung in der vereinigten Stadt generell sichergestellt?
5. Gibt es weitere Bereiche, in denen der Stadtrat ähnliche Vorteile erwartet?
6. Ist vorgesehen, die Erfolge entsprechender Verbesserungen nach vorher festgelegten Kriterien zu beurteilen?

Markus Mächler
namens der CVP-Fraktion